

14. Dezember 2018

Spendenübergabe an die Stadt Külsheim für die Renovierung der Mariensäule



Vertreter des Heimat- und Kulturvereins Cullzheimer Kreis übergaben an Külsheims Bürgermeister Thomas Schreglmann (Dritter von links) eine Spende über 2000 Euro für die Mariensäule. BILD: HANS-PETER WAGNER

Cullzheimer Kreis: Spende für Mariensäule übergeben

2000 Euro für Träubelesbildstock

KÜLSHEIM. Seit beinahe drei Jahrhunderten steht im Zentrum von Külsheim gegenüber der Katharinenkapelle eine Mariensäule, die als der größte Träubelesbildstock in Franken gilt. Diese soll im kommenden Jahr saniert werden. Der Heimat- und Kulturverein Cullzheimer Kreis übergab zu diesem Zweck am Freitagabend inmitten des Weihnachtsmarktes eine Spende von 2000 Euro an die Stadt Külsheim.

Hildegard Dietz, Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins, verwies im Rahmen der Spendenübergabe auf die Satzung des „Cullzheimer Kreises“. Dieser verfolge als „unmittelbar gemeinnützigen Zweck“ auch, „erhaltenswerte kirchliche und weltliche Kulturgüter vor dem Untergang zu bewahren“. Der Spendenbetrag von 2000 Euro sei erwirtschaftet aus den Erlösen bei der Teilnahme mit Ständen am Großen Markt und am Weihnachtsmarkt, je-

weils in Külsheim. Dietz ergänzte, dabei habe man den Träubelesbildstock stets vor Augen.

Egon Kirschner, zweiter Vorsitzender des Vereins, ergänzte, die Mariensäule sei 1739 in der Barockzeit auf private Initiative erstellt worden. Das Ensemble der Mariensäule zusammen mit der Katharinenkapelle und dem Dreischalenbrunnen müsse für die Nachwelt erhalten werden.

Külsheims Bürgermeister Thomas Schreglmann sagte dem Heimat- und Kulturverein namens der Stadt „Herzlichen Dank“ für die großzügige Unterstützung.

Die Sanierung des Bildstocks koste wohl über 8000 Euro und derzeit werde beim Landesdenkmalamt die denkmalschutzrechtliche Genehmigung beantragt.

Die Sanierung selbst solle nach dem Winter erfolgen, sobald der Sandstein trocken sei. hpw

FREITAG, 14. DEZEMBER 2018

Weitere Spende für Mariensäule

KÜLSHEIM. Kirchliche und weltliche Kulturgüter zu erhalten, ist in Külsheim offenbar das Ziel vieler. Am Freitag wird schon die zweite substanzielle Spende zum Erhalt der Mariensäule in der Fußgängerzone übergeben. Der Heimat- und Kulturverein Cullzheimer Kreis beteiligt sich mit 2000 Euro.

Die Mariensäule ist eine der schönsten und gleichzeitig die größte erhaltene in ganz Franken. Rokoko-Bildhauer Johann von der Auwera hatte sie 1738 geschaffen. Der Sockel trägt den Namen zweier Stifter, Johann Kasper und Johann Jakob Spehr. Beide müssten im Stiftungsjahr 1739 ein Vermögen investiert haben, sagte Egon Kirschner, zweiter Vorsitzende des Cullzheimer Kreises, am Dienstag beim Ortstermin.

Damals hatte die sandsteinene Träubelessäule mit der vergoldeten Mariendarstellung oben auf ein vielfarbiges Kleid getragen, bei der jetzt anstehenden Restaurierung wird der schlichte Bestand, der sich heute zeigt, konserviert werden. Der Leiter des Cullzheimer Bauamtes Heiko Wolpert geht davon aus, dass die Arbeiten im Frühjahr, sobald der Sandstein ausgetrocknet ist, aufgenommen werden. Ein örtlicher Unternehmer wird Flechten und Moos entfernen, beschädigte Sandsteinteile reparieren und auch die Vergoldung der Maria reinigen und gegebenenfalls ergänzen.



Hildegard Dietz sowie Egon und Marlene Kirschner posieren vor dem Haupt der Mariensäule. Foto: Michael Geringhoff

Rund 8000 Euro sind veranschlagt. Der kommunale Anteil liegt nur bei 2000 Euro. Den Löwenanteil von 4000 Euro spendete die Theatergruppe Külsheim der Pfarrgemeinde St. Martin. »Wir freuen uns sehr über das ehrenamtliche Engagement für dieses Denkmal von hohem kulturhistorischen Rang«, sagte die Cullzheimer Hauptamtsleiterin Simone Hickl-Seitz. Die Vorsitzende Hildegard Dietz kündigte an, dass der Verein, der 2017 für die Kapelle am Roten Rain gespendet hatte, künftig jedes Jahr Projekte finanziell unterstützen werde. Ge